

FG BAU

# KONKRET

ZEITSCHRIFT DER FACHGEMEINSCHAFT BAU BERLIN UND BRANDENBURG e.V.



Quelle: Wellnhofer Designs/Fotolia

Quelle: Wellnhofer Designs/Fotolia

VOM BAU | VOM FACH | VON HIER

## 04 FOKUS

---

- 04 Zur aktuellen Lage der Bauwirtschaft in Brandenburg

## 06 BERATUNG

---

### 07 | BERATUNG\_RECHT

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz – Chance für eine zeitgemäße Einwanderung oder Zementierung bürokratischer Hürden?

### 09 | BERATUNG\_TECHNIK

Toleranzen im Hochbau: Balance zwischen Präzision und Spielraum

### 10 | BERATUNG\_DIGITALISIERUNG

Technikfrühstück der Fachgemeinschaft Bau

### 10 Maßgeschneiderte Effizienz:

Die Geräteverwaltungs-App der FG Bau

### 11 | BERATUNG\_FACHKRÄFTE

Die Bedeutung der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes für die Berufsausbildung – Teil II

### 12 Alle Jahre wieder.... kommt die Freisprechung!

### 13 Ehrung der Jahrgangsbesten mit

überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen

## 14 INTERESSENVERTRETUNG

### 15 Entwurf des Schneller-Bauen-Gesetzes im Senat beschlossen – wie geht es jetzt weiter?

### 16 Unterwegs in Politik und Verwaltung

### 18 Wie soll es nach der Wahl in Brandenburg weitergehen?

### 22 Die Lösung des Gordischen Knotens – oder wie der Berliner Senat die Verwaltungsreform umsetzen will

### 23 FG Bau in den Medien |

Übersicht (Berlin und Brandenburg)

### 24 Evaluierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG)

## 25 AUS VERBAND UND INNUNG

### 26 Strategie Standortentwicklung – Campus Lehrbauhof

### 28 Networking und Austausch auf der Bierfete

### 29 Bauwirtschaftliche Lage beschäftigt Generalversammlung

### 30 Forum Nachhaltiges Bauen am 26. September 2024

### 31 Forum Innovation am 15. Oktober 2024

### 32 Neues vom Jungunternehmer Stammtisch der Fachgemeinschaft Bau

### 33 Einblicke in die faszinierende Architektur von New York

### 36 Neue Mitglieder der Fachgemeinschaft Bau

### 36 Firmenjubiläen

## IMPRESSUM

### **Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.**

Nassauische Str. 15 | 10717 Berlin  
Tel. 030 / 86 00 04-0 | Fax 030 / 86 00 04-12  
info@fg-bau.de | www.fg-bau.de

### **Redaktion**

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek  
030 / 86 00 04-15 | siwek@fg-bau.de  
Chef vom Dienst: Svenja Heinol

### **Redaktionsschluss**

26. Juli 2024

### **Mitarbeit**

Christoph Bock, Holger Gültzow, Thomas Herrschelmann, Robert Kabelitz, Maximilian Leitner, Katarzyna Urbanczyk-Siwiek

### **Gastbeitrag**

John de Guzman, Sebastian Koch, Lehrbauhof der FG Bau, Ulrich Scheppan

### **Gestaltung**

explonauten.net GmbH, Agentur für Design & Kommunikation  
www.explonauten.net

### **Bildnachweise**

Nachdruck von Bildern der Fachgemeinschaft Bau mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Bilder ohne Copyright-Vermerk obliegen der Fachgemeinschaft Bau.

### **Copyright**

Der Nachdruck oder die Vervielfältigung und Verbreitung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

### **Mediadaten**

<https://fg-bau.de/wp-content/uploads/2023/11/Mediadaten-2024.pdf>

### **Hinweise**

Die Redaktion behält sich die Auswahl und redaktionelle Bearbeitung der eingereichten Beiträge vor. Sie geht bei der Zusendung von Bildmaterial zur Veröffentlichung davon aus, dass das zusendende Unternehmen zur Weitergabe dieses Bildmaterials berechtigt ist.

Für den besseren Lesefluss erstellen wir unsere Texte in der männlichen Form, adressieren aber natürlich auch an alle \*innen.



## „Das Brandenburgische Mobilitätsgesetz geht an der Praxis vorbei.“

Die neue Landesregierung muss ernst machen mit dem Brandenburg-Tempo. Ohne eine konsequente Entschlackung der Verwaltungsverfahren, die Unterstützung der Unternehmen bei der Fachkräftesicherung und auch die Überprüfung aller Standards auf ihre Sinnhaftigkeit wird die Talfahrt der Bauwirtschaft in Brandenburg nicht aufzuhalten sein. Außerdem brauchen wir eine verlässliche und langfristige Förderung für Neubau und Sanierung. Dies haben wir gemeinsam mit dem Bauindustrieverband Ost in Wahlprüfsteinen formuliert und diese den Landtagskandidaten als „Gedankenstütze“ für die nach der Wahl anstehenden Koalitionsverhandlungen übergeben.

Das Brandenburgische Mobilitätsgesetz geht an der Praxis vorbei. Es reicht eben nicht, fast ausschließlich auf Rad- und Fußverkehr sowie Bahn und Bus zu setzen und den Wirtschaftsverkehr kaum zu berücksichtigen. Ein Flächenland wie Brandenburg braucht einen funktionierenden motorisierten Wirtschaftsverkehr, um das Land zu versorgen, instand zu halten und zu entwickeln. Die im Koalitionsvertrag versprochene Entbürokratisierung blieb den Bürgern und der Wirtschaft letztlich schuldig.

Auch die Brandenburgische Landesregierung, die am 22. September neu gewählt wird, muss liefern. Derzeit spricht die Landespolitik immer wieder vom Brandenburg-Tempo und meint damit die in Rekordzeit gelungene Ansiedlung von Tesla, aber eben auch den pragmatischen Umgang mit der Wirtschaft. Auf der anderen Seite wurde das Brandenburg-Tempo jedoch immer wieder gebremst.

Liebe Mitglieder und Freunde der Fachgemeinschaft Bau,

Auftragsrückgänge im Hochbau, Fachkräftemangel, Investitionsstau bei der Infrastruktur, hohe Bürokratiekosten und Materialpreise – damit sieht sich die Bauwirtschaft seit mehr als zwei Jahren konfrontiert. Um aus dem Tal herauszukommen, müssten wir wieder zügig und effizient bauen können. Die Ampel auf Bundesebene scheint das zwar verstanden zu haben, aber bisher bleibt es bei Lösungsansätzen. Aus der groß angekündigten Entbürokratisierung ist eine Verkürzung der Aufbewahrungspflichten von zehn auf acht Jahre geworden – in Zeiten elektronischer Speichermedien eine Entlastung, die schon an Sarkasmus grenzt. Die neue Wohnbauförderung schreckt Bauherren eher ab, als sie zu neuen Projekten zu inspirieren. Ebenso warten wir immer noch vergeblich auf eine umfassende und konsequente Steuerreform.

Im Vergleich zu Berlin wurde einerseits bei der Novellierung des Vergaberechts ein sehr moderater Weg beschritten. So hat die Landesregierung bei der Änderung der Brandenburgischen Bauordnung auf Verschärfungen verzichtet, die Gift für den Wohnungsbau sind. Andererseits wurde die gemeinsame Landesentwicklungsplanung doch nicht vereinfacht und praxisnäher gestaltet. So musste selbst für die Tesla-Ansiedlung das enge Korsett der Landesplanung mit einer Ausnahmegenehmigung gesprengt werden.

Ihr

Klaus-Dieter Müller

Präsident der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.

# Zur aktuellen Lage der Bauwirtschaft in Brandenburg

*Ulrich Scheppan von der ILB skizziert aktuelle Herausforderungen für die Branche und benennt Handlungsfelder der Politik*

Wie viele andere Wirtschaftszweige steht auch die Baubranche im Land Brandenburg schon seit längerer Zeit vor großen Herausforderungen. Der Einfluss von Krisen, der Fachkräftemangel, die Verteuerung in fast allen Kostensegmenten – von den Rohstoffen bis zur Arbeitsleistung – sowie gestiegene Kapitalmarktzinsen haben die Investitionsbedingungen in den vergangenen Jahren zusehends erschwert. Dies trifft auf Brandenburg genauso zu wie auf den Rest der Bundesrepublik. Und eine Trendwende scheint zumindest unmittelbar nicht in Sicht.

So zeigen die aktuellen Daten für April 2024, dass die Umsätze im Brandenburger Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,2 Prozent auf knapp 302 Millionen Euro zurückgegangen sind. Hauptgründe dafür sind die verhaltene Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft sowie Stornierungen von öffentlichen und privaten Aufträgen aufgrund schwieriger Finanzierbarkeit. So gingen 2023 die Auftragseingänge für Wohnungsbauvorhaben in Südbrandenburg um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück.

Der Bedarf an mehr Wohnraum ist jedoch weiter hoch. Im Jahr 2023 verzeichnete Brandenburg einen deutlichen Wanderungsgewinn von knapp 30.000 Personen durch Zuzüge aus Berlin und aus dem Ausland. Dies war der drittgrößte Wanderungsgewinn seit 1995. Regionale Spitzenreiter waren dabei, die an Berlin angrenzenden Landkreise Teltow-Fläming, Barnim und Potsdam-Mittelmark. Die dadurch weiter steigende Nachfrage nach Wohnraum bei anhaltend an-



↑ Vorstandsvorsitzender der ILB Ulrich Scheppan

gespannter Lage auf dem Kapitalmarkt stellt die Kommunen vor entsprechende Herausforderungen. Erst im Juli hatte die Europäische Zentralbank zudem beschlossen, das aktuelle Leitzinsniveau beizubehalten. Die Finanzierbarkeit von Wohnungsbauvorhaben bleibt damit ein wichtiges Thema.

Deshalb unterstützt die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) die Bauwirtschaft und das Land dabei, Investitionen in den sozialen Wohnungsbau attraktiv und wirtschaftlich zu gestalten. Oberstes Ziel hierbei ist es, bezahlbaren und energetisch nachhaltigen Wohnraum für die Menschen zu schaffen und zu erhalten. Über unsere Zuschuss- und Darlehensprogramme haben wir im Jahr 2023 knapp 360 Millionen Euro in rund



600 Wohnungsbauprojekte im Land Brandenburg investiert.

2024 wurden die Konditionen in allen Fördersegmenten nochmals verbessert. Im Mietwohnungsbau wurden beispielsweise die Fördermittel erhöht, die Zinsfreiheit auf bis zu 35 Jahre verlängert und die Mietobergrenzen an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Beim Wohneigentum wurden unter anderem die Einkommensgrenzen angehoben und ebenfalls höhere Förderbeträge geschaffen. Dies hat bereits zu einer deutlich gestiegenen Nachfrageerhöhung bei den Fördermitteln geführt. Zusätzlich flankiert die ILB die erfolgreiche Förderpolitik des Landes mit eigenen Darlehensprogrammen.

Um jedoch insgesamt eine Trendwende im Baugeschehen herbeizuführen und den Wohnungsneubau sowie die Bestandsentwicklung wieder auf ein anforderungsgerechtes Niveau zu heben, bedarf es in den nächsten Jahren vielfältiger Anstrengungen auf allen politischen Ebenen.

Administrative Erleichterungen, zum Beispiel bei Bauordnungen und Genehmigungsverfahren und mehr Verlässlichkeit in Gesetzgebung und Finanzierung sind dabei ebenso wichtig wie eine gesicherte Mittelausstattung. Darüber hinaus sollten sich alle Ebenen bemühen, den Mangel an Bauland zu beheben.

Wir würden es begrüßen, wenn seitens des Bundes die Anforderungen an das Bauen energetisch sinnvoll und wirtschaftlich angemessen neu geordnet würden. Realistische und ausgewogene Entscheidungen versprechen dabei ebenfalls mehr Nachhaltigkeit. Eine Senkung oder Stafelung der Grunderwerbssteuer durch die zukünftige Landesregierung Brandenburgs könnte zusätzliche Impulse geben.

*Ulrich Scheppan von der ILB*

Investitionsbank  
des Landes  
Brandenburg **ILB**

### Über die ILB

Als ILB sind wir die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Förderung und Finanzierung der Baubranche und von Wohnraum im Land Brandenburg. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

[www.ilb.de/de/wohnungsbau/](http://www.ilb.de/de/wohnungsbau/)



### Gemeinsames Positionspapier

Die Fachgemeinschaft Bau und der Bauindustrieverband Ost haben Rahmenbedingungen für die künftige Politik in Brandenburg formuliert. Das gemeinsame Positionspapier finden Sie hier:





Wir halten Sie mit aktuellen Informationen aus den Bereichen **Recht**, **Technik**, **Digitalisierung**, **Fachkräfte** und **Betriebswirtschaft** auf dem Laufenden.

In der Rubrik **Recht** werfen wir einen Blick auf das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und analysieren, ob es den Fachkräftemangel im Bauwesen mildern kann oder ob bürokratische Hürden weiter bestehen bleiben.

Die Rubrik **Technik** beleuchtet die Bedeutung von Toleranzen im Hochbau.

Auch dieses Jahr freuen wir uns über strahlende Gesichter bei der Freisprechung der Auszubildenden. In unserer Rubrik **Fachkräfte** berichten wir über den Start des neuen Excellence Teams.



# Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz –

## Chance für eine zeitgemäße Einwanderung oder Zementierung bürokratischer Hürden?

Der Fachkräftemangel ist ein bekanntes Problem, von dem auch die Bauwirtschaft betroffen ist. Um im globalen Wettbewerb um Fachkräfte attraktiver zu werden, hat Deutschland im März 2024 das Fachkräfteeinwanderungsgesetz reformiert. Diese Reform soll die Zuwanderung berufsorientierter und bedarfsgerechter gestalten und basiert auf einem Drei-Säulen-Prinzip: Fachkraftsäule, Erfahrungssäule und Potenzialsäule.

### Fachkraftsäule

Bereits vor Inkrafttreten der aktuellen Neuerungen bestanden Sonderregelungen für sogenannte „Mangelberufe“ in den Bereichen Ingenieurwesen und Humanmedizin. Diese „Liste“ wurde nun um Veterinärmediziner, Zahnärzte, Apotheker, akademische Fachkräfte in der Krankenpflege und Geburtshilfe sowie Lehr- und Erziehungskräfte erweitert. Hinzu kommt, dass bereits nach der bisherigen Regelung ein Mindestgehalt in einem solchen Mangelberuf erzielt werden musste, um als Fachkraft in Deutschland arbeiten zu dürfen. Diese Gehaltsschwelle wurde für den Mangelberuf auf 41.041,80 Euro pro Jahr gesenkt.

### Erfahrungssäule

Wesentlich praxisrelevanter ist jedoch die Neuregelung im Fachkräfteeinwanderungsgesetz, die sich auf die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bezieht. Dies ist auch für die Bauwirtschaft ein wesentlicher Aspekt bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte.

Das neue Fachkräfteeinwanderungsrecht schafft die Option, für bis zu 36 Monate an Qualifizierungsmaßnahmen in Deutschland teilzunehmen. Gleichzeitig können angehende Fachkräfte aus Drittstaaten bis zu 20 Stunden pro Woche arbei-

ten. Damit erhalten Arbeitgeber mehr Flexibilität, der Zugang zum Arbeitsmarkt wird deutlich erleichtert. Diese zunächst recht diffus anmutende Regelung wird im neuen Fachkräfteeinwanderungsrecht durch zwei unterschiedliche Verfahren mit Leben gefüllt: die Anerkennungspartnerschaft und die Qualifikationsanalyse.

Im Rahmen einer **Anerkennungspartnerschaft** verpflichten sich die angehende Fachkraft und der Arbeitgeber, nach der Einreise aktiv ein Verfahren zur weiteren beruflichen Qualifizierung zu betreiben. Voraussetzung dafür ist, dass bereits ein Arbeitsvertrag besteht und die angehende Fachkraft eine mindestens zweijährige Ausbildung oder aber einen Hochschulabschluss vorweisen kann. Ebenso müssen bereits Sprachkenntnisse auf dem Niveau A2 vorhanden sein. Die Anerkennungspartnerschaft ermöglicht somit den Erwerb einer deutschen Berufsqualifikation über die Fachkraftsäule mit der Perspektive einer dauerhaften Beschäftigung von qualifiziertem Fachpersonal.

Darüber hinaus kennt das neue Fachkräfteeinwanderungsrecht nunmehr das Instrument der **Qualifikationsanalyse**. Angehenden Fachkräften kann ein Aufenthaltstitel für bis zu sechs Monate erteilt werden, um „nach Einschätzung der zuständigen Stelle die Gleichwertigkeit einer vorhandenen ausländischen Qualifikation“ in Deutschland herzustellen.

Unabhängig davon besteht für angehende Fachkräfte in jeder Konstellation die Möglichkeit der sogenannten „kurzzeitigen kontingentierten Beschäftigung“ mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens 30 Stunden pro Woche, sofern

- der Arbeitgeber die Arbeitskräfte nach geltenden tariflichen Arbeitsbedingungen beschäftigt,

- der Arbeitgeber sich dazu verpflichtet, erforderliche Reisekosten vollständig zu übernehmen und
- die geplante Beschäftigung acht Monate nicht überschreitet.

### Potenzialsäule

Dazu gehört insbesondere das neue Instrument der **Chancenkarte**. Sofern Drittstaatenangehörige die volle Gleichwertigkeit ihrer ausländischen Qualifikation nachweisen, können sie die Chancenkarte ohne weitere besondere Voraussetzungen erhalten. Alle anderen Bewerber müssen einen ausländischen Hochschulabschluss, eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder einen von einer deutschen Auslandshandelskammer erteilten Berufsabschluss nachweisen. Außerdem sind einfache Deutschkenntnisse (A1) oder Englischkenntnisse (B2) erforderlich.

Die Chancenkarte wird für maximal ein Jahr erteilt, wenn der Lebensunterhalt des Bewerbers für diese Zeit gesichert ist. Sie berechtigt zur Probearbeit oder Nebenbeschäftigung im Umfang von 20 Stunden in der Woche in Deutschland. Wenn nach dieser

Zeit kein anderer Erwerbstitel, insbesondere aus Qualifikationsmaßnahmen, erworben wurde, kann die Chancenkarte gleichwohl um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Darüber hinaus besteht die sogenannte „Westbalkanregelung“ fort, die ursprünglich bis zum 31.12.2023 befristet war und über die wir bereits in der KONKRET 01/2023 berichtet haben. Sie schafft für Staatsangehörige aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien einen Arbeitsmarktzugang für jede Art der Beschäftigung in nicht reglementierten Berufen in Deutschland.

Ob das neue Fachkräfteeinwanderungsrecht tatsächlich ein geeignetes Instrument ist, um dem Fachkräftemangel auch in der Bauwirtschaft wirksam zu begegnen, wird sich zeigen. Die Reform wird sich vor allem daran messen lassen müssen, ob die Verfahren der Anerkennungspartnerschaft und der Qualifikationsanalyse ausreichend behördlich begleitet werden, damit angehende Fachkräfte und Unternehmen diese Instrumente tatsächlich als eine Chance für beide Seiten begreifen.

*Holger Gültzow*



Quelle: FG Bau





## Toleranzen im Hochbau: Balance zwischen Präzision und Spielraum

Im Hochbau spielen Toleranzen eine entscheidende Rolle, um Bauwerke sicher und wirtschaftlich zu errichten. Toleranzen definieren die zulässigen Abweichungen von den Sollmaßen und stellen sicher, dass alle Bauwerkskomponenten, insbesondere an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Gewerken, richtig zusammenpassen.

In der Beratungspraxis erreichen uns immer wieder Anfragen zur Bewertung von zulässigen Abweichungen. Zumeist bemängeln Auftraggeber eine unzureichende Maßhaltigkeit, die häufig durch ein Folgegewerk angezeigt und oft im Zusammenhang mit einer Mehrkostenanmeldung für Anpassungs- oder Ausgleichsmaßnahmen steht.

### Bedeutung und Arten der Toleranzen

Toleranzen sind notwendig, da es unmöglich ist, jedes Bauteil exakt nach Plan zu fertigen und zu montieren. Es gibt verschiedene Arten von Toleranzen:

- Maßtoleranzen: Abweichungen in Länge, Breite und Höhe von Bauteilen
- Form- und Lagetoleranzen: Abweichungen in Form (Ebenheit, Geradheit) und Position (Lotrechtigkeit)

- Oberflächentoleranzen: Abweichungen der Oberflächenbeschaffenheit

### Normen und Herausforderungen

In Deutschland regeln Normen, wie die DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Bauwerke“, die zulässigen Abweichungen. Diese Norm differenziert nach unterschiedlichen Bauteilen und deren Funktion. Hier wird auch das sogenannte „Boxprinzip“ beschrieben und als Grundlage der Bewertung eingeführt. Das Boxprinzip definiert zulässige Toleranzen durch eine gedankliche Box um Bauteile, innerhalb derer Abweichungen von den Planmaßen liegen müssen, um normgerecht zu sein.

### Qualitätssicherung und Fazit

Regelmäßige Kontrollen und Messungen während der Bauausführung sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass die festgelegten Toleranzen eingehalten werden. Toleranzen im Hochbau ermöglichen die Balance zwischen Präzision und praktischer Ausführbarkeit, führen aber auch regelmäßig zu Diskussionen mit dem Auftraggeber über die Maßhaltigkeit des fertigen Bauwerks.

*Christoph Bock*

## Technikfrühstück der Fachgemeinschaft Bau

Parallel zu unserem bewährten Format des Paragrafen-Frühstücks, das sich den juristischen Fragestellungen widmet, haben wir ein weiteres Online-Format erfolgreich etabliert: das Technikfrühstück. Hier tauschen sich die Teilnehmer zu aktuellen Themen rund um Technik, Digitalisierung und Arbeitssicherheit aus.

Beim letzten Technikfrühstück durften wir etwa 25 Teilnehmer begrüßen und diskutierten intensiv über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Technik und Digitalisierung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fachvorträge der Unternehmen „Scanflowsolutions“ und „MapShots GmbH“, die fortschrittliche Lösungen im Bereich des digitalen 3D-Aufmaßes und der Massenermittlung mithilfe von künstlicher Intelligenz präsentierten.

Scanflowsolutions ist ein innovatives Projektteam, das aus einem renommierten Ingenieurbüro her-

vorgegangen ist. Mit einem mobilen 3D-Scanner ermöglicht es präzise und schnelle Bestandsaufnahmen von Räumen, Gebäuden und sogar Waldflächen. Die erfassten Daten liefern eine exakte Grundlage für detaillierte Zeichnungen und Pläne, die jederzeit überprüfbar und nachbearbeitbar sind.

MapShots GmbH nutzt die von Scanflowsolutions bereitgestellten Punktwolken und kombiniert sie mit verschiedenen KI-basierten Algorithmen. So gelingt es dem Unternehmen, automatisch Wände, Decken, Fenster und Türen zu identifizieren und daraus 3D-Modelle zu erstellen, die nahtlos in gängige Softwarelösungen integriert werden können.

Haben Sie Vorschläge oder Themenwünsche für eines unserer kommenden Technikfrühstücke? Wir freuen uns auf Ihre Anregungen! Bitte wenden Sie sich dazu an Maximilian Leitner.

*Maximilian Leitner*

## Maßgeschneiderte Effizienz: Die Geräteverwaltungs-App der FG Bau

In einer digitalen Geschäftswelt müssen Unternehmen ihre Prozesse optimal gestalten. Besonders Bau- und Handwerksunternehmen stehen vor der Herausforderung, spezifische Anforderungen zu erfüllen und zugleich flexibel zu bleiben. Die Geräteverwaltungs-App der FG Bau vereint bewährte Standards mit individueller Anpassungsfähigkeit. Unsere Plattform-App basiert auf einem soliden Grundgerüst und lässt sich präzise auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens zuschneiden. Sie passt sich nahtlos in Ihre Prozesse ein und wächst mit Ihren Anforderungen. Die Kombination von Standardsoftware und Individualprogrammierung bietet Ihnen die Vorteile beider Welten. Die App ist

modular erweiterbar und kann Funktionen wie Personalverwaltung, Dokumentenmanagement, Kostenrechnung und Zeiterfassung abdecken. Bei der Unterstützung der Implementierung hilft Ihnen die Guztech GmbH; diese bringt dabei eine hohe Expertise mit und versteht die speziellen Bedürfnisse von Baufirmen. Mit unserer Lösung investieren Sie in eine zukunftssichere, flexible Software, die von einem erfahrenen Partner betreut wird.

*John de Guzman GuzTech GmbH*

Möchten Sie die App kostenneutral ausprobieren? Kontaktieren Sie Maximilian Leitner

Kontakt:  
Maximilian Leitner





# Die Bedeutung der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes für die Berufsausbildung – Teil II

In der Ausgabe der FG Bau KONKRET vom April 2024 wurden die tarifvertraglichen Leistungen der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes für die Berufsbildung vorgestellt. In diesem Beitrag geht es um Maßnahmen und Projekte, die von der Sozialkasse gefördert, d.h. zu mindestens 50 Prozent (co-)finanziert werden. Diese sind speziell auf die Hauptstadtregion zugeschnitten und werden aus Vermögensüberschüssen finanziert. Viele dieser Projekte sind auf dem Lehrbauhof der Fachgemeinschaft angesiedelt.

## a) Nachwuchsreferenten

Nachwuchsreferenten beraten Betriebe bei der Nachwuchsgewinnung oder sollen in Schulen und auf Messen junge Leute und Multiplikatoren für die Baubranche begeistern. Sie bilden damit eine Schnittstelle für alle relevanten Akteure im Bereich der Nachwuchsgewinnung und leisten wichtige Netzwerkarbeit. Derzeit werden drei Nachwuchsreferentenstellen finanziert, die beim Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V. und beim GJEW angesiedelt sind.

## b) FS<sup>3</sup> – Fachkräfte-Sicherung mit System und Strategie

Im Juli dieses Jahres startete der Lehrbauhof mit dem Projekt FS<sup>3</sup>, das sich aus den Nachwuchsreferenten entwickelt hat. Der modifizierte Ansatz in der Nachwuchsgewinnung soll sich zukünftig – basierend auf einem ganzheitlichen Ansatz (siehe weitere Projekte) – der Fachkräftesicherung und -entwicklung widmen und sich unter anderem auf die Bereiche Berufsorientierung und Ausbildungsqualität konzentrieren. Dabei werden Transformationsprozesse, zum Beispiel demografischer Wandel oder Zuwanderung, berücksichtigt..

## c) BREAK

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine sozialpädagogische Begleitung des Lehrbauhofs von

den Nachwuchsreferenten konzipiert. Das Angebot richtet sich an Auszubildende, die mit Ausbildungshemmnissen jeglicher Art konfrontiert sind. Die Mitarbeiter des Projektes betreuen und begleiten die Auszubildenden bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen, die den Ausbildungserfolg gefährden. Dadurch werden die notwendigen Lernräume geschaffen, die zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss führen sollen.

## d) Add-On

Auch dieses Projekt wurde von den Nachwuchsreferenten des Lehrbauhofs entwickelt. Da die Auszubildenden zunehmend schulische Defizite aufweisen, wurden zwei Stellen für Lehrkräfte geschaffen. Sie vermitteln den Auszubildenden Lernstrategien und fördern den Wissenserwerb durch verschiedene Methoden. Zusätzlich werden ausbildungsrelevante Grundkenntnisse in den Fächern Mathematik und Deutsch vermittelt.

## e) BAUWERKstatt

Nachwuchsgewinnung sollte nach Vorstellung des Bildungsvereins Bautechnik schon sehr früh in der Berufsorientierungsphase ansetzen. So wurde ein Projekt entwickelt, in dem Schüler die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen von Schulprojekten mit Techniken und Materialien des Bauhandwerks zu erproben.

## f) Bauakademie – E-Learning

Die Bauakademie Ost gGmbH versteht sich als Start-up für die Weiterbildung in der Bauwirtschaft. Sie will Fach- und Führungskräften auf innovative Weise Wissen vermitteln und Führungskompetenzen entwickeln. Mit dem E-Learning wurde eine Lernplattform geschaffen, auf der Nutzer zeit- und ortsunabhängig auf Lerninhalte zugreifen können. Seit Mai 2024 wird der Grundlagenkurs „Baulohnabrechnung 2024“ angeboten. Weitere Lerninhalte befinden sich in Vorbereitung.

*Sebastian Koch, Sozialkasse Berlin*

Mehr zur Sozialkasse finden Sie hier:



# Alle Jahre wieder... kommt die Freisprechung!

*Innungsobermeister Jörn Anhalt sprach 130 Gesellen mit der traditionellen Freisprechungsformel frei*

Der Obermeister der Baugewerks-Innung Berlin, Jörn Anhalt, sprach 130 Gesellen mit der traditionellen Freisprechungsformel am 19. Juli frei.

Wie jedes Jahr ist es uns eine besondere Ehre und Freude, in strahlende Gesichter zu blicken, die es geschafft haben. Drei Jahre Lehrzeit – davon das erste Jahr auf dem Lehrbauhof und in der Berufsschule, das zweite und dritte Lehrjahr im Betrieb – das ist für die Azubis im Bauhandwerk allemal besser, als nur die Schulbank zu drücken, wie in den zehn Jahre zuvor. So oder so ähnlich lautet das Fazit der Auszubildenden.

Die Ausbildungszeit: interessant, anstrengend, endlich mal was Neues, viel zu früh am Morgen, müde, Lehrer und Ausbilder manchmal nervig. Am Tag der Freisprechung ist das alles egal! Denn trotz aller Widrigkeiten ist es geschafft: Drei Jahre durchgehalten, sich Wissen angeeignet, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben und die Prüfung bestanden.

Anschließend feierten sowohl die Gesellen der HWK als auch die Facharbeiterschar der IHK aus Sommer- und Winterprüfung zünftig mit ihren Gästen bei Grillbuffet und kühlen Getränken.

„Ihr könnt alle stolz auf Euch sein und wir gratulieren den Ausbildungsbetrieben zu ihren neu gewonnenen Fachkräften.“

*Jörn Anhalt*



Quelle: FG Bau

## Last-Minute-Börse



**LEHRBAUHOF | BERLIN**

Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau



Quelle: Michael Fahrig

**Unternehmen laden Schüler/innen ein:**

**Was:** Berufsorientierungs- und Recruitingtag der Bauwirtschaft

**Wann:** 19. September 2024, 9.00 – 14.00 Uhr

**Wo:** Lehrbauhof | Berlin,  
Belßstraße 12, 12277 Berlin  
S2 bis S-Marienfelde oder  
Bus M77/M283 bis S-Marienfelde

**Wer:** Alle Interessierten unabhängig des Alters

**Fragen:**  
nachwuchsreferenten@lehrbauhof-berlin.de



# Ehrung der Jahrgangsbesten mit überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen

Im Rahmen der Freisprechung wurden auch die Jahrgangsbesten geehrt. Wir gratulieren!

| Im Jahr 2024 kommen sie aus folgenden Betrieben: |                  |   |
|--|------------------|---|
| A-Z Holzbau Zimmerei GmbH                        | Martin Wolter    | Zimmerer                                    |
| Ehlert Bautenschutz GmbH                         | Ben Niklas Krone | Holz- und Bautenschutz                      |
| Knobelsdorff-Schule                              | Steven Marquardt | Maurer                                      |
| RIDULA Fliesen GmbH                              | Maxim Hänschke   | Fliesen-, Platten- und Mosaikleger          |
| UNDKRAUSS Bauaktienges.                          | Claudia Jaster   | Deutschlands beste Trockenbaumonteurin 2023 |



Quelle: FG Bau



Startschuss für das Excellence Team, ein vom Lehrbauhof | Berlin und der Bauwerks-Innung gefördertes gewerkeübergreifendes Leistungsteam von Berliner Auszubildenden im dritten Ausbildungsjahr, das zukünftig auf Bundesebene einen deutlicheren Fußabdruck als bisher hinterlassen will.

## Vorteile für die Berliner Bauwirtschaft

- Imageförderung für die Bauwirtschaft und die Ausbildungsberufe im Bauhauptgewerbe
- Auszubildende als Botschafter für exzellente Qualität im Handwerk wirken indirekt als Multiplikatoren zur Generierung zukünftiger Auszubildender
- Anhebung des Leistungsniveaus in der Ausbildung

- Vorbildfunktion des Leistungsteams und Motivation für alle Auszubildenden

Voraussetzung für die Aufnahme in das Excellence Team ist eine Platzierung im Leistungsvergleich im zweiten Lehrjahr sowie ein Notendurchschnitt von Note 2 in der Berufsschule. Maximale Teamgröße pro Gewerk: drei bis vier Auszubildende.

Wir starten mit Auszubildenden aus den Gewerken Mauerwerksbau, Stuck / Trockenbau und Zimmerei. Mit großem persönlichem Engagement unserer Ausbilder Robert Engmann, Guido Schiller und Mathias Schramke, die das Leistungsteam begleiten, vorbereiten und trainieren werden, ist dies ein weiterer Baustein in der Entwicklung der Ausbildungsqualität.

*Lehrbauhof der FG Bau*

Mit Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Brandenburg haben wir gemeinsam mit dem Bauindustrieverband Ost Wahlprüfsteine entwickelt und die aktuellen Wahlprogramme der Parteien analysiert. Die wichtigsten Punkte der Programme, insbesondere zu Themen wie Bau, Infrastruktur und Arbeitsmarkt, haben wir für Sie zusammengefasst.

Der Berliner Senat hat den Entwurf des Schneller-Bauen-Gesetzes beschlossen. Wir informieren Sie über den aktuellen Stand und die geplanten Maßnahmen zur Beschleunigung von Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozessen.

Auch die geplante Verwaltungsreform des Berliner Senats ist ein zentrales Thema. Wir geben einen Überblick über die Maßnahmen zur Neuordnung der Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten, die für effizientere Verwaltungsprozesse sorgen sollen.





## Entwurf des Schneller-Bauen-Gesetzes im Senat beschlossen – wie geht es jetzt weiter?



Quelle: Cordia-Schlegelmilch.de

Im Juni 2024 hat der Berliner Senat auf Vorlage des Senators für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Christian Gaebler, den Entwurf für das Schneller-Bauen-Gesetz erstmals in einer Senatsitzung beraten. Danach wurde das Gesetz an den Rat der Bezirksbürgermeister überwiesen. Damit nimmt nun eines der wichtigsten Regierungsvorhaben des Schwarz-Roten Senats Gestalt an. Bereits im April 2024 hatten die Verbände – darunter auch die Fachgemeinschaft Bau – die Gelegenheit, zum damaligen Referentenentwurf Stellung zu nehmen.

Insgesamt umfasst das umfangreiche Paket zur Baubeschleunigung 41 Änderungen in neun Landesgesetzen und einer Rechtsverordnung. Hinzu kommen weitere 69 Maßnahmen unterhalb der Gesetzesesebene. Bei der Erarbeitung des Gesetzesentwurfs wurden rund 700 Hinweise und Anregungen, etwa aus Verbänden oder Bezirken, geprüft. Die Fachgemeinschaft Bau hat das Gesetzesvorhaben von Anfang an als Mitglied einer Expertenrunde unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung begleitet.

Ziel des Gesetzesvorhabens ist es, die Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Bauen in Berlin zu verbessern. Dabei werden sämtliche Phasen und Themenbereiche des Bauens in den Blick genommen und Beschleunigungsansätze formuliert. Dabei sollen durch die Einführung von Fristen, die Neuordnung von Zuständigkeiten und die Modifizierungen gesetzlicher Anforderungen effizienteres Verwaltungshandeln und beschleunigte Prozesse in allen Phasen der Planung und des Bauens erreicht werden.

Die Senatsbauverwaltung strebt an, dass das „Schneller-Bauen-Gesetz“ Ende 2024 in Kraft treten kann. Der Zeitplan sieht vor, dass nach der Befassung im Rat der Bürgermeister gegen Ende der Sommerpause ein weiterer Senatsbeschluss gefasst wird. Mitte September könnte der Gesetzesentwurf in das Abgeordnetenhaus eingebracht und bis Ende 2024 dort beschlossen werden.

*Thomas Herrschelmann*

# Unterwegs in Politik und Verwaltung

Quelle: H\_Ko | stock.adobe.com

Quelle: H\_Ko | stock.adobe.com

Durch den direkten Draht zu Politik, Verwaltung und Wirtschaft, zu anderen Verbänden, Medien und Bildungsträgern bringt die Fachgemeinschaft Bau die Interessen ihrer Mitglieder ein. Hier ein Auszug aus unserem Terminkalender.



Foto: FG Bau

04  
APRIL

05. April 2024

## Dr. Ramona Schröder zu Besuch auf dem Lehrbauhof

Dr. Ramona Schröder, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, besuchte am 5. April 2024 das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau. Die Geschäftsführerin des Lehrbauhofs, Gerrit Witschaß, führte Dr. Ramona Schröder durch die Hallen der Einrichtung und nutzte die Gelegenheit, um über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Fachkräftegewinnung und Berufsorientierung zu sprechen.

16. Mai 2024

## Fachveranstaltung „Zukunft des Bauens – Ein Abend für den Wohnungsbau“

Auf Einladung der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg nahmen wir am 16. Mai 2024 an der Fachveranstaltung „Zukunft des Bauens – Ein Abend für den Wohnungsbau“ im Landtag Brandenburg teil. Auf der Veranstaltung diskutierten wir mit Vertretern aus Politik und Baubranche über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Wohnungsbau.

05  
MAI

22. Mai 2024

## Landesbeirat Schulbau Berlin

Der Landesbeirat Schulbau hat am 22. Mai 2024 die Ursachen für die Kostensteigerungen bei der Schulbauoffensive diskutiert. Als Ergebnis haben wir im Landesbeirat ein Papier erarbeitet, das den Berliner Senat auffordert, den Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Dabei ging es vor allem darum, überzogene Baustandards, Denkmalschutzaufgaben oder zu lange Genehmigungszeiten zu überprüfen.



Foto: FG Bau





Foto: FG Bau

31. Mai 2024

### Senatorin Günther-Wünsch zu Besuch auf dem Lehrbauhof der Fachgemeinschaft

Katharina Günther-Wünsch besuchte am 31. Mai 2024 unseren Lehrbauhof, um sich über die praktischen Ausbildungsangebote vor Ort zu informieren. Mit dem Ziel, die Berufsorientierung in Berlin weiter zu stärken, tauschten sich unsere Vertreter intensiv mit der Senatorin aus. An dem Gespräch nahmen unser Präsident Klaus-Dieter Müller, unsere Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek sowie die Geschäftsführerin des Lehrbauhofs Gerrit Witschaß teil.

Gemeinsam wurden unter anderem folgende Themen diskutiert:

- Verbesserung der Berufsorientierung in den Schulen in enger Kooperation mit der Wirtschaft
- Engere Zusammenarbeit zwischen den OSZ und der Bauwirtschaft zur Überführung junger Menschen in die duale Ausbildung

04. Juni 2024

### Austausch der Bündnisse für Wohnen: Nordrhein-Westfalen trifft Brandenburg

Gemeinsam mit der seit 2018 bestehenden Allianz für Wohnungsbau aus Nordrhein-Westfalen haben wir am 4. Juni 2024 im Bündnis für Wohnen Brandenburg über Möglichkeiten und Erfordernisse für mehr bezahlbaren Wohnraum in beiden Ländern diskutiert und eine vertiefte Zusammenarbeit für die kommenden Jahre angestoßen. Dabei wurde ein gemeinsames Forderungspapier an die Politik entwickelt, in dem beide Bündnisse den Abbau bürokratischer Hürden und eine verlässliche KfW-Förderung einfordern.

05  
MAI06  
JUNI

20. Juni 2024

### Bündnis Schiene Berlin-Brandenburg

Im „Bündnis Schiene“ ging es am 20. Juni 2024 um die Tangentialverbindung Ost (TVO) und die künftige Nahverkehrstangente (NVT) im Schienennetz, die durch die aktuellen Planungen beeinträchtigt ist. Bleibt es bei den bisherigen Planungen für die dringend benötigte Straßenverbindung im Berliner Osten, müssen Gleise verlegt oder vorübergehend zurückgebaut werden. Das Eisenbahnbundesamt hat dies gegenüber dem Berliner Senat bereits scharf kritisiert, da damit der Güterverkehr auf den betroffenen Gleisen erheblich eingeschränkt würde. Der TVO droht das Aus. Das Bündnis Schiene hat sich klar positioniert: Die Planungen für die TVO müssen so geändert werden, dass die zukünftige NVT genügend Raum erhält und die heutigen Gleistrassen nicht beeinträchtigt werden – Platz genug gäbe es dafür.



Quelle: MIL



# Wie soll es nach der Wahl in Brandenburg weitergehen?

BVB/Freie Wähler, CDU, Die LINKE, FDP und SPD haben auf insgesamt 335 Seiten ihre Wahlprogramme formuliert. Die Fachgemeinschaft Bau hat gemeinsam mit dem Bauindustrieverband Ost Wahlprüfsteine erarbeitet und den Kandidaten dieser Parteien zur Verfügung gestellt. Die Wahlprüfsteine finden Sie auf unserer Internetseite unter folgendem QR-Code:



Wir haben die Programme der einzelnen Parteien entlang der sieben Themen aus den Wahlprüfsteinen analysiert und die aus unserer Sicht wichtigsten Punkte zusammengefasst.

## Infrastrukturentwicklung vorantreiben

Der wachsende Metropolraum Berlin-Brandenburg benötigt eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Dazu gehört ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, ein den Mobilitätsanforderungen entsprechender öffentlicher Nahverkehr und eine flächendeckende Breitbandversorgung. Welche konkreten Ziele verfolgen dazu die einzelnen Parteien?

### Bündnis 90/Die Grünen

- Verkehrsplanung am tatsächlichen Bedarf ausrichten
- E-Mobilität in ländlichen Regionen fördern
- Ausbau des ÖPNV und eines Landesradwegenetzes
- Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken
- Ausbau sicherer Park & Ride sowie Bike & Ride Parkplätze
- Beschleunigung des Schienenausbaus im Rahmen des Projekts i2030
- Reduzierung der Verkehrsbelastung durch LKWs

### BVB/Freie Wähler

- Optimale Instandhaltung und bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur
- Stärkung des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)
- Ertüchtigung des Streckennetzes und neue Haltepunkte
- Umsetzung des Wasserstraßenprogramms
- Modernisierung von Landesstraßen und Brücken
- Ausbau von innerörtlichen und städtischen Fahrradwegen

### CDU

- Wirtschaftlich vertretbare Infrastrukturprojekte
- Sonder-Straßensanierungsprogramm nach dem Prinzip „Worst-First“
- Ausbau der Schieneninfrastruktur und Elektrifizierung
- Bau von Radschnellwegen
- Brückensanierungsprogramm
- Unterstützung des Projekts i2030

### Die Linke

- Reaktivierungsoffensive für stillgelegte Bahnhöfe und Bahnstrecken
- Engere Verzahnung der ÖPNV-Angebote
- Stündliche Bus-Anbindungen
- Mehr Park-and-Ride-Flächen
- Finanzielle Unterstützung der Kommunen für den Ausbau des ÖPNV
- Bessere Arbeitsbedingungen für das Personal im ÖPNV

### FDP

- Gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsträger
- Investitionsstau im Straßen- und Schienennetz auflösen
- Mobilitätskonzepte länderübergreifend denken
- Zügiger Ausbau eines zweiten Bahn-Rings um Berlin
- Elektrifizierung wichtiger Bahnstrecken
- Reaktivierung alter Bahnstrecken
- Ausbau der Infrastruktur durch Genehmigungsfiktionen
- Verkürzung der Straßenbauarbeiten durch effiziente Nutzung der Tageshelligkeit und Wochenendarbeiten

### SPD

- Schienenausbau-Programm i2030 weiter vorantreiben
- Schienen-Masterplan für Brandenburg erstellen
- Erhaltung der Landesstraßen
- Förderung des Schienengüterverkehrs
- Schaffung eines landesweiten Netzwerks von Fahrradverbindungen
- Sichere Fahrradabstellplätze an Bahnhöfen
- Ausbau des touristischen und des Freizeit-Radverkehrs

## Strukturpolitik gestalten

Brandenburg – insbesondere die Lausitz – steht vor erheblichen strukturpolitischen Herausforderungen. Durch den Kohleausstieg soll die regionale Wirtschaft diversifiziert werden, wobei die Bauwirtschaft eine zentrale Rolle spielt. Der Ausbau von Straßen- und Schienennetzen sowie die Modernisierung des Mobilfunknetzes sind essenziell, um die Region für Unternehmen und Investitionen attraktiver zu machen. Das schlagen die Parteien dazu vor:

**Bündnis 90/Die Grünen**

- Weiterentwicklung des Landesentwicklungsplans
- Reduzierung des Flächenverbrauchs bis 2030 auf Null
- Intelligente Nutzung bereits als Bauland ausgewiesener Flächen
- Qualitative Auswahl neuer Gewerbe- und Industrieflächen

**BVB/Freie Wähler**

- Sanierung und bedarfsgerechte Erweiterung der vorhandenen Infrastruktur
- Differenzierte Fortführung der Wirtschaftsförderung
- Schaffung eines flächendeckenden Breitbandsystems im ländlichen Raum
- Priorisierung der Landesplanung nicht nur auf die Region um Berlin

**CDU**

- Frühzeitige Abstimmung des Landesentwicklungsplans
- Zukunftsinvestitionen in der Energiepolitik
- Kompetenzzentrum zur Unterstützung von Kommunen bei der Planung von Gewerbeflächen
- Brandenburger Wirtschaftsrat als Beratungsgremium der Landesregierung

**Die Linke**

- Demokratische Gestaltung des wirtschaftlichen Umbaus durch eine Industriestiftung
- Rückholung der Energieversorgung in öffentliche Hand
- Schaffung eines öffentlichen Bodenfonds zur Verhinderung von Bodenspekulation

**FDP**

- Landesentwicklungsplan länderübergreifend denken
- Ersatzneubauten ohne Genehmigung und Umweltverträglichkeitsprüfung zulassen
- Standardisierungen im Artenschutz für Verkehrsprojekte

**SPD**

- Bedarforientierte Ausweitung der sozialen Wohnraumförderung
- Förderung des Wohnungsbaus in Brandenburg mit über 200 Millionen Euro pro Jahr
- Erleichterung des Grundstückserwerbs durch Gemeinden

**Verwaltungsmodernisierung durchsetzen**

Die fortschreitende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist entscheidend für Effizienzsteigerung und Serviceverbesserung. Trotz eingeleiteter Initiativen gibt es weiterhin lange Wartezeiten und ineffiziente Genehmigungsverfahren,

die Bauprojekte verteuern. Qualifiziertes Personal in den Bauämtern bleibt Mangelware. Die Parteien wollen diese Herausforderungen unterschiedlich angehen:

**Bündnis 90/Die Grünen**

- Schaffung von mehr und besser bezahlten Jobs im öffentlichen Sektor
- Stärkung der Bürgerbeteiligung
- Abbau von Hürden für Volksbegehren
- Förderung dialogischer Verfahren
- Vorschaltung einer partizipativen Bedarfsplanung vor kommunale Planungs- und Entwicklungsvorhaben

**CDU**

- Kompetenzzentrum zur Unterstützung von Kommunen bei der Planung von Gewerbeflächen
- Brandenburger Wirtschaftsrat als Beratungsgremium der Landesregierung bei Digitalisierung und Bürokratieabbau
- flächendeckende Einführung des digitalen Bauamtes
- Vermeidung der Mehrfacherfassung von persönlichen Daten

**FDP**

- Stärkung der Baugenehmigungsbehörden durch technische Ausstattung und Fortbildungen
- Ausbau der Behörden zu One-Stop-Shops
- Effizientere Gestaltung der Genehmigungsprozesse
- Kultur des „Ermöglichen“ etablieren

**SPD**

- Kritische Prüfung staatlicher Aufgaben und Rechtsvorschriften
- Abbau unnötiger Bürokratie
- Einsetzung eines Sonderausschusses im Landtag zur Reduzierung der Normen und Standards
- Beschleunigung der Verwaltungsprozesse

**Nachhaltigkeit forcieren**

Der Ausbau von Umwelt- und Klimaschutz in allen Lebensbereichen fordert die Politik zu nachhaltigem Handeln auf. Bauprojekte müssen künftig Aspekte wie Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz berücksichtigen und eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit finden. Wie wollen die Parteien Nachhaltigkeit forcieren?

**Bündnis 90/Die Grünen**

- Einführung eines verbindlichen Klimaschutzgesetzes auf Basis des Klimaplanes
- Einrichtung eines wissenschaftlichen Klimabeirats
- Einführung eines Klima- und Nachhaltigkeits-Checks für Gesetze

- Förderung erneuerbarer Energien und lokaler Wertstoffkreisläufe auch beim Bauen
- Erhalt und Sanierung von Bestandsgebäuden vor Abriss

### CDU

- Ausbau der Kompetenzstelle „Nachhaltiges Planen und Bauen in Brandenburg“
- Abbau regulatorischer Hemmnisse für nachhaltiges Bauen
- Technologieoffene Wärmeplanung
- Unterstützung der Kommunen durch einen Wärmewende-Zweckverband

### FDP

- Wärmewende als größte Herausforderung der Energiewende
- Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung passgenauer Konzepte
- Förderung nachhaltigen Bauens
- Abbau regulatorischer Hemmnisse

## Bürokratische Belastung abbauen

Unternehmen der Bauwirtschaft berichten von einer zunehmenden bürokratischen Belastung. Lange Genehmigungsverfahren und umfangreiche Dokumentationspflichten schränken das unternehmerische Handeln ein und erhöhen die Baukosten. So ist zum Beispiel das Vergabegesetz in den vergangenen Jahren so komplex geworden, dass weder Behörden noch Unternehmen Ausschreibungsunterlagen adäquat bearbeiten können. Wie wollen die unterschiedlichen Parteien Bürokratie abbauen?

### Bündnis 90/Die Grünen

- Effizientere bürokratische Prozesse
- Zentrale Plattform für den Kontakt mit Behörden
- Weiterentwicklung sozialer und ökologischer Vergabeanforderungen, die in einer Vergabevorschrift zusammengefasst werden
- Einführung einer Tariftreuepflicht für öffentliche Aufträge
- Einrichtung einer zentralen Vergabestelle

### BVB/Freie Wähler

- Vereinfachung und Straffung von Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Frühzeitige Einbeziehung der Bürger

### CDU

- Einführung von Genehmigungsfiktionen für Baugenehmigungen
- Vereinfachung des Vergabegesetzes

- Abschaffung des spezifischen Vergabemindestlohnes
- Abbau bürokratischer Hürden wie Statistikpflichten
- Erhöhung der Effizienz der Verwaltungsprozesse
- Reduzierung der Zahl der Vorschriften
- Versehen von Gesetzen mit Gültigkeitsfrist

### Die Linke

- Erhöhung des Vergabemindestlohns auf 15 Euro pro Stunde
- Einführung einer Tariftreuregelung
- Abbau von Bürokratie z.B. mittels einer Bewilligungsfiktion
- Vereinfachung von Genehmigungsverfahren
- Einführung einer Vier-Tage-Woche

### FDP

- Beschleunigung von Genehmigungs- und Planungsverfahren
- Vorantreiben serieller Genehmigungsverfahren
- Einführung eines Ablaufdatums für Gesetze und Verordnungen
- Transparente Berechnung des Erfüllungsaufwands
- Umsetzung von Bundes- und EU-Recht eins zu eins

### SPD

- Einführung einer Tariftreuregelung für öffentliche Aufträge
- Erhöhung des Vergabemindestlohnes auf 15 Euro
- Personelle Verstärkung der Genehmigungsbehörden
- Abbau von Bürokratie
- Vereinfachung von Genehmigungen
- Einführung von Bearbeitungsfristen für Genehmigungen

## Baukostensteigerung entgegenwirken

Die Erstellungskosten für Bauprojekte haben sich durch gestiegene Personal- und Materialkosten sowie durch zahlreiche gesetzliche Auflagen stark verteuert. Diese Entwicklung führt zu höheren Baukosten und erschweren die Realisierung von Bauprojekten. Wie wollen die Parteien in Brandenburg dem entgegenwirken?

### BVB/Freie Wähler

- Absenkung der Grunderwerbssteuer
- Abschaffung der Erschließungsbeiträge
- Beseitigung bürokratischer Sonderwege wie des Gebäudeenergiegesetzes

### CDU

- Überprüfung der Effizienz von Baugenehmigungsverfahren
- Einführung der Genehmigungsfiktionen
- Reduzierung der Anforderungen im Baurecht, um Bauprojekte kostengünstiger zu machen



- Reduzierung z. B. von natur- und artenschutzrechtlichen Hemmnissen

#### Die Linke

- Einführung eines deutschlandweiten Mietendeckels und einer neuen Wohngemeinnützigkeit
- Einführung einer Landeswohnungsbaugesellschaft zur Sicherung des öffentlichen Wohnungsbestands und Ermöglichung des Neubaus

#### FDP

- Baukostensenkung durch die Abschaffung unnötiger Denkmalschutzauflagen und Reduzierung gesetzlicher Anforderungen
- Vollständige Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren
- Einführung einer Genehmigungsfiktion im Baugenehmigungsverfahren
- Senkung der Grunderwerbssteuer auf 3,25 Prozent

#### SPD

- Veränderung der Bauordnung zur Erleichterung von seriellem Bauen und der Umnutzung von Bestandsgebäuden
- Senkung der Baukosten

### Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung unterstützen

Der Fachkräftemangel ist eine branchenübergreifende Herausforderung, die besonders in ländlichen Regionen Brandenburgs akut ist. Trotz verschiedener Initiativen zur Förderung der Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bleibt der Fachkräftemangel ein drängendes Thema für die kommenden Jahre. Das planen die Parteien dazu:

#### Bündnis 90/Die Grünen

- Anerkennung ausländischer Abschlüsse beschleunigen
- Ausbildungsoffensive für Beschäftigte in Schulen und Kitas
- Aufbau von Schulzentren durch z.B. Zusammenlegung von Oberschulen und Gymnasien
- Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kitas
- Modernisierung der Berufsschulen
- Gebührenfreie Weiterbildung zum Meister
- Schaffung einer Ausbildungsumlage

#### BVB/Freie Wähler

- familienfreundliche Arbeitsplätze und flexiblere Betreuungszeiten
- Schulen sollen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen

- Ausstattung der Schulen mit mehr Personal
- Förderung der unterschiedlichen Schulformen, um den individuellen Fähigkeiten der Schüler gerecht zu werden
- stärkere Beratung der Jugendlichen bei der Berufswahl

#### CDU

- Einführung des kostenfreien Meisterbriefs
- Stärkung des dualen Bildungssystems
- Frühzeitiger Kontakt der Jugendlichen mit handwerklichen Berufen durch Praktika
- Bessere Ausstattung der Berufsschulen
- Erhalt der aktuellen Schulformen
- Modernisierung der Schulen und Ausstattung mit mehr Personal
- Stärkere Förderung von besonders begabten Schülern, bessere Ausbildung im Lesen, Schreiben und Rechnen in den ersten vier Schuljahren

#### Die Linke

- Ausbau von Studien- und Ausbildungsplätzen für das Personal in Kitas und Schulen
- Schaffung besserer Arbeitsbedingungen in Bildungseinrichtungen
- Fachkräfteoffensive zur Gewinnung neuer Lehrer und Erzieher
- Verbesserung der Qualität der Bildung

#### FDP

- Gleichwertigkeit von Meister und Master
- Förderung der beruflichen Bildung auch durch eine Exzellenzinitiative
- Flächendeckende Einführung von Leistungs- und Begabtenklassen in den Schulen
- Unterstützung der Schulen bei der Digitalisierung
- Schaffung neuer Kita-Plätze

#### SPD

- ganzheitliche Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland, inklusive Bereitstellung von Wohnraum und sozialer Infrastruktur
- Abschaffung der Fortbildungskosten für Meister
- Attraktivere Ausbildungsstandorte mit mehr Plätzen in Azubiwohnheimen
- Stärkung der Berufsorientierung
- Modernisierung der Schulen und Ausstattung mit mehr Personal
- Ausbau der Ausbildung in sprachlicher und mathematischer Kompetenz in den Grundschulen

*Thomas Herrschelmann*

# Die Lösung des Gordischen Knotens

– oder wie der Berliner Senat die Verwaltungsreform umsetzen will



Quelle: Senatskanzlei Berlin

↑ *Gemeinsam für die Verwaltungsreform: Der Berliner Senat*

An einer Reform der Berliner Verwaltung haben sich schon viele Landesregierungen versucht. Auch der Schwarz-Rote Senat hat sich den Umbau der Berliner Verwaltung auf die Fahnen geschrieben. Bereits im vergangenen Herbst haben die Koalitionsspitzen mit der „Agenda zur Verwaltungsreform“ ihren Willen bekundet, das ehrgeizige Reformvorhaben in dieser Legislaturperiode anzugehen. Ein Kernstück der Reform soll die Überprüfung und Neujustierung der Zuständigkeiten und der Aufgabenverteilung in der zweistufigen Berliner Verwaltung unter Federführung der Berliner Senatskanzlei sein.

Angesichts der immer knapper werdenden finanziellen Mittel der Hauptstadt ist eine Neuordnung der Aufgaben zwingend notwendig, wenn Berlin in den kommenden Jahren weiter handlungsfähig bleiben will. Ziel der Reform ist es, ein effizienteres und effektiveres Verwaltungshandeln zu erreichen. Doch wie soll dieses Ziel erreicht werden, an dem sich schon viele Landespolitiker versucht haben?

In einem ersten Schritt sollen die bestehenden Aufgaben der Hauptverwaltung und der Bezirke erfasst und in einen einheitlichen, nach Politik- und Querschnittsfeldern geglieder-

ten Zuständigkeitskatalog überführt werden. Der Prozess der Aufgabenerhebung erfolgt parallel in allen Senatsverwaltungen. Die Aufgabenerhebung soll bis zum Ende des dritten Quartals 2024 abgeschlossen sein.

In einem zweiten Schritt sollen auf Basis der Aufgabenerhebung Abläufe umfassend und vor allem kritisch geprüft werden. Die damit beauftragten Verwaltungsfachleute sollen sich auf Überschneidungen von Zuständigkeiten zwischen Senats- und Bezirksverwaltung konzentrieren. Ein weiterer Punkt der Betrachtung ist der Optimierungsbedarf der Verwaltungsprozesse. Aus dieser Aufgabenkritik sollen Handlungsempfehlungen abgeleitet

werden. Dieser zweite Schritt soll in diesem Jahr beginnen und zu einer Daueraufgabe der Berliner Verwaltung werden. Der Schwarz-Rote Senat plant aus heutiger Sicht, mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen im ersten Quartal 2025 zu starten.

Aus Sicht der Bauwirtschaft sind bei der Verwaltungsreform folgende Themen von besonderer Bedeutung:

- Eine transparente und verbindliche Aufteilung der Verwaltungsaufgaben zwischen Senat und Bezirken
- Die Festschreibung eines einheitlichen Aufbaus der Bezirksverwaltungen und die einheitliche Zuordnung der Aufgaben innerhalb dieser Struktur
- Eine Vereinheitlichung bei der Auslegung der Verwaltungsvorschriften für alle Berliner Verwaltungen
- Die Vereinfachung von Verwaltungsverfahren – dafür unerlässlich ist die im Koalitionsvertrag verankerte Genehmigungsfiktion, für die sich die Fachgemeinschaft Bau seit Jahren ausspricht
- Eine zügige Digitalisierung der Verwaltungsverfahren

*Thomas Herrschelmann*

# FG Bau in den Medien | Übersicht (Berlin und Brandenburg)

|                |  |
|----------------|--|
| 11.04.2024     | rbb24 Inforadio   Bauunternehmer: Wohnungsbau muss angekurbelt werden                                  |
| 12.04.2024     | Berliner Morgenpost   Umfrage unter Bauunternehmen – Firmen zeichnen düsteres Bild                     |
| 20./21.04.2024 | Märkische Allgemeine Zeitung   Bauen und Wohnen in Brandenburg: Wann wird es wieder bezahlbar?         |
| 25.04.2024     | rbb 24 Brandenburg aktuell   Interview: Herausforderungen, das Bauen bezahlbarer zu gestalten          |
| Mai 2024       | Der Bauunternehmer   „Baugeschehen in Berlin und Brandenburg geht 2024 zurück“                         |
| 10.05.2024     | Berliner Zeitung   Darum sind so viele Bauunternehmen in Schieflage                                    |
| 22.05.2024     | Berliner Zeitung   Wohnungsbau – Reißt den Vorschriften-Berg ein!                                      |
| 24.05.2024     | rbb24 Inforadio   Langsame Bürokratie kann Kosten steigern   |
| Juli 2024      | Der Bauunternehmer   Berlin will Wohnungsbau anschieben  |
| 11.07.2024     | rbb 24   Anstieg beim Wohnungsmangel: Doppelt so viele Bauprojekte werden 2025 nicht realisiert        |
| 15.07.2024     | Morgenpost   Langsames Bauen kostet Berliner Millionen   |
| 15.07.2024     | Tagesspiegel   Regelwut und langes Warten: Woran der Schulbau in Berlin krankt – und wer dafür bezahlt |
| 18.07.2024     | Tagesspiegel   Wo Bauarbeiter den Beruf lernen: Lehrbauhof Berlin wird zum Campus                      |
| 20.08.2024     | Handwerksblatt   Flaute im märkischen Wohnungsbau  |

**Ansprechpartner:** Thomas Herrschelmann | Pressesprecher | herrschelmann@fg-bau.de



# Evaluierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG)

Wir hatten vor kurzem über verschiedene Verbandsmedien angekündigt, Sie über den Beginn der Evaluierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG) zu informieren. Dieser Prozess ist jetzt gestartet. Vorangestellt sei, dass die Evaluierung selbst bereits im Gesetz vorgesehen ist.

Anders verhält es sich mit der Art und Weise, wie die Fachgemeinschaft Bau in die Evaluierung einbezogen wird. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe hat nach einem Vergabeverfahren zur Konzeption und Durchführung der Evaluierung die Wegweiser Research & Strategy GmbH beauftragt, diesen Prozess zu begleiten.

Wegweiser hat sich bereits initiativ an die Fachgemeinschaft Bau gewandt mit der Bitte, dass Sie als Unternehmer über ihre Erfahrungen mit den derzeitigen Regelungen im BerlAVG berichten und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Ein zu diesem Zweck von Wegweiser entwickelter Fragebogen wurde bereits über

verschiedene Fachgruppen an unsere Mitgliedsunternehmen verteilt.

Unabhängig davon wird Wegweiser Interviews mit Mitgliedsunternehmen verschiedener Gewerke führen. Die Befragten erhalten dadurch Gelegenheit, von ihren eigenen Erfahrungen im Umgang mit „AV Tariftreue“ zu berichten und Vorschläge zur Änderung/Neuordnung dieser Ausführungsvorschriften zu unterbreiten.

Im weiteren Verlauf des Evaluierungsprozesses legt Wegweiser großen Wert darauf, Sie als Unternehmer und die Fachgemeinschaft Bau als Stimme der Bauwirtschaft einzubinden. Wir werden daher alle weiteren Prozessschritte mit unseren Mitgliedern abstimmen und die in Kürze folgenden Interviews begleiten.

Über die Ergebnisse des Interviews halten wir Sie auf dem Laufenden.

*Holger Gültzow*



Quelle: Rainer Fuhrmann/Fotolia





Die Fachgemeinschaft Bau plant eine umfangreiche Modernisierung und Erweiterung des Lehrbauhofs in Marienfelde. Zwei neue Hallen mit zwölf Ausbildungseinheiten, moderne Verwaltungsräume und eine erweiterte Cafeteria sollen entstehen. Auch neue Weiterbildungsinhalte und externe Nutzungsmöglichkeiten sind vorgesehen.

Außerdem laden wir zu spannenden Veranstaltungen ein: Das Forum Nachhaltiges Bauen am 26. September 2024 und das Forum Digitalisierung am 15. Oktober 2024 bieten hochkarätige Vorträge und wertvolle Einblicke in zukunftsweisende Entwicklungen der Bauwirtschaft. Rückblickend war die diesjährige Bierfete ein großer Erfolg und auch die Generalversammlung brachte wichtige Erkenntnisse für die Zukunft. Zudem berichten wir von unserer Unternehmerreise nach New York und dem Austausch beim Jungunternehmer-Stammtisch.



# Strategie Standortentwicklung – Campus Lehrbauhof



Foto: FG Bau

↑ Der ehemalige Azubi Lukas Otto und die Geschäftsführerin des BFW der FG Bau Gerrit Witschaf

Das Präsidium der Fachgemeinschaft Bau hat vor ein paar Jahren bereits die Entscheidung getroffen, angesichts der Knappheit der Hallen auf dem LBH, den Standort auszubauen. Ein fast 50 Mio. schweres Projekt wird in Marienfelde demnächst umgesetzt. Es sind zwei doppelstöckige Hallen mit zwölf Ausbildungseinheiten, neue Verwaltungsräume und die Modernisierung des Schulungsgebäudes inklusive einer erweiterten Cafeteria vorgesehen. Diesen Teil der Entwicklung nennen wir die Hardware.

Bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung unseres Lehrbauhofs haben wir uns mit folgenden Fragen beschäftigt: Was spricht für eine zeitgemäße Ausbildung im Bauhauptgewerbe? Was brauchen und wollen die Auszubildenden, um ihrer Entscheidung für das Bau-gewerbe treu zu bleiben? Was brauchen die Bauunternehmer, um ihren Personalbedarf zu decken? Wo setzt die Politik ihre Akzente?

Für die Antwortfindung haben wir 14 Steakholder aus den Kreisen der Nachwuchsreferenten, Auszubildern, Auszubildenden, Geschäftsführung des LBH, ausbildenden Unternehmen, der Architektenkammer, der SOKA und der Geschäftsführung der Fachgemeinschaft Bau an den Tisch geholt. Wir haben gemeinsam neben der baulichen auch die inhaltliche Weiterentwicklung unseres Ausbildungsortes in Marienfelde entwickelt. Diese nennen wir konsequenterweise die Software.

## Hardware → Schaufenster für die Baubranche

Bei der Analyse der Hardware haben wir den Status Quo unter die Lupe genommen. Was sind die Lieblingsorte auf dem LBH? Was sind „No-go-Areas“? Wie ist die Nutzungsintensität der einzelnen Bereiche? Welche zusätzlichen Nutzungen sind denkbar? Gibt es Nutzungsabhängigkeiten? Synergien? Konflikte? Wir konnten die Erkenntnis gewinnen, dass viele der Lieblingsorte im Eingangsbereich und im zentralen Hof lokalisiert sind. Die Eingangssituation, die Außen- und Gastrobereiche bieten großes Potenzial für Verbesserung. Wir werden die Sichtbarkeit des Lehrbauhofs erhöhen, die Platzgestaltung modernisieren und ein zeitgemäßes Orientierungssystem entwickeln. Darüber hinaus planen wir, Raum für die Identifikation der auszubildenden Unternehmen sowie der Industrie zu schaffen. Auch eine Cafeteria mit Co-Working-Bereich ist vorgesehen, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern. Das Verwaltungsgebäude soll einen Anlaufcharakter haben, idealerweise mit Ausstellungsflächen. Die Azubis haben im Workshop mehrmals den Kern des Handwerks erwähnt, die Tradition. Um dem Traditionsbewusstsein noch mehr Raum zu verschaffen, wollen wir Exponate der verschiedenen Ausbildungsgruppen im Eingangsbereich positionieren. Wir wollen für die Azubis und allen anderen Nutzern den Spaßfaktor erhöhen, z. B. durch Anbringung von Tischtennisplatten.





Foto: FG Bau

↑ Gemeinsam haben wir einen Themenkatalog für die Weiterentwicklung des Standortes Marienfelde entwickelt. Von links nach rechts: Vizepräsident der FG Bau Sascha Gresitza, Geschäftsführerin der FG Bau Katarzyna Urbanczyk-Siwek, Ausbildungskordinator Helmut Arndt, Präsidiumsmitglied der FG Bau Marcus Wendt beim gemeinsamen Austausch im Workshop

## Software → Inhalte, Formate & Veranstaltungen

Bei den Überlegungen nach neuen Lehrinhalten, haben wir u. a. den Bedarf nach Produktvorstellungen bzw. Anwendungsschulung bei einer Verbindung der Theorie mit der Praxis identifiziert. Wichtig bei unseren Überlegungen ist, die neuen Techniken mit traditionellem Handwerk in Verbindung zu bringen und eine Technologieoffenheit zu bieten. Auch moderne Lehrinhalte, wie Digitalisierung und KI im Handwerk, haben uns beschäftigt. Kreislaufwirtschaft und alternative Baustoffe sind die Zukunft des Bauens und werden bei den

Lehrinhalten berücksichtigt. Bei der Weiterbildung wollen wir den konstruktiven Holzbau beispielsweise bei Kita- oder Schulbau anbieten.

Wir haben sehr viele interessante Ideen entwickeln können und werden Sie auf dem Laufenden halten. Seien Sie auf die Entwicklung unseres Standortes in Marienfelde gespannt.

Haben Sie Fragen zum Campus Lehrbauhof? Möchten Sie Ihre Ideen für eine Weiterentwicklung des Lehrbauhofs mit uns teilen? Kommen Sie gerne auf mich zu!

*Katarzyna Urbanczyk-Siwek*

Kontakt:  
Katarzyna  
Urbanczyk-Siwek



Foto: FG Bau

↑ Präsentation der Workshop-Ergebnisse am 16.07.2024







## Networking und Austausch auf der Bierfete

Die diesjährige Bierfete erwies sich trotz der sommerlichen Hitze als großer Erfolg. 350 Gäste folgten der Einladung, darunter Persönlichkeiten wie Senator Christian Gaebler, Staatssekretär Uwe Schüler, BBU-Vorstandsmitglied Maren Kern, UVB-Hauptgeschäftsführer Alexander Schirp sowie Marco Götz, Vorsitzender der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e. V. und Vorsitzender der Güteschutzgemeinschaft Betoninstandsetzung Berlin und Brandenburg e. V.. Auch zahlreiche Vertreter aus unserem Mitgliederkreis, der Politik, der Verwaltung sowie befreundeter Kammern und Verbände waren vertreten.

Wie in jedem Jahr bot die Bierfete eine hervorragende Plattform für führende Persönlichkeiten der Bauwirtschaft, um sich mit Vertretern aus Politik und Verwaltung zu vernetzen und auszutauschen. Bei heißen Temperaturen sorgte unser Eiswagen für eine willkommene Abkühlung. Den krönenden Abschluss bildete eine beeindruckende Showeinlage der Akrobatin im roten Seidentuch. Wir danken allen Gästen und Unterstützern für ihr Kommen und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

### Rückmeldungen zu unserer Veranstaltung:

„Danke an die Fachgemeinschaft Bau für einen schönen Sommerabend mit Showeinlage. Die Gespräche mit den Kolleg:innen der Ausführenden-Fraktion sind immer spannend und regen zu mehr Kooperation an.“

*BDB Landesverband Berlin-Brandenburg*

„Danke für den schönen Abend mit vielen tollen Gesprächen.“

*Frisch & Faust Tiefbau GmbH*

„Vielen Dank für die Einladung, es war ein toller Abend!“

*HBS Bauwerk GmbH*

## Bauwirtschaftliche Lage beschäftigt Generalversammlung



Quelle: Michael Fahrig

↑ Von links nach rechts: Zweiter Vizepräsident der FG Bau Lasse Kutzbach, Präsident der FG Bau Klaus-Dieter Müller, Geschäftsführerin der FG Bau Katarzyna Urbanczyk-Siwiek und Vizepräsident der FG Bau Sascha Gresitza bei der Generalversammlung

Die Generalversammlung der Fachgemeinschaft Bau fand in diesem Jahr wieder in den Räumen der Investitionsbank Berlin statt. Themen waren unter anderem die aktuelle bauwirtschaftliche Lage, die Aktivitäten der FG Bau im abgelaufenen Geschäftsjahr und die weitere Entwicklung des Lehrbauhofs in Marienfelde.

Hinsichtlich der Baukonjunktur waren sich der Hausherr, der IBB-Vorstandsvorsitzender Dr. Hinrich Holm, und der Präsident der FG Bau, Klaus-Dieter Müller, einig: Der Bedarf sowohl an neuen als auch an sanierten Wohnungen ist in den kommenden Jahren in Berlin und Brandenburg hoch. Gleiches gilt für die Instandhaltung und den Ausbau der Infrastruktur.





Quelle: Michael Fahrig

↑ Von links nach rechts: Standortleiter der Potsdamer Geschäftsstelle Clemens Bober, Präsidiumsmitglied der FG Bau Christoph Eydam und André Kasimir



Quelle: Michael Fahrig

↑ Geschäftsführerin der FG Bau Katarzyna Urbanczyk-Siwiek und Standortleiter der Geschäftsstelle Berlin Holger Gültzow gratulieren dem neuen Kassenprüfer Herwigh Kranz

Damit diesem Bedarf entsprechend neue Bauprojekte ausgeschrieben werden, dürfen die Kriterien für Gebäude nicht weiter verschärft, sondern müssen verringert werden. Ebenso wichtig ist es, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Hierzu hat sich die FG Bau im vergangenen Geschäftsjahr beispielsweise bei der Erarbeitung des „Schneller-Bauen-Gesetzes“ in Berlin engagiert und Wahlprüfsteine an die künftige Brandenburger Landesregierung formuliert.

Die Vorbereitungen für das EU-weite Vergabeverfahren zur Umgestaltung des Lehrbauhofes sind abgeschlossen. Das zweistufige Ausschreibungs-

verfahren für die Objektplaner ist gestartet und 25 Bewerber haben sich beteiligt. In der ersten Stufe haben sich sechs Büros für die Teilnahme an der zweiten Stufe qualifiziert. Fünf Bewerber nehmen schließlich an der zweiten Stufe teil. Um den Planern Kriterien an die Hand zu geben, fanden mehrere Workshops unter Beteiligung von Azubis, Ausbildern und Vertretern von Ausbildungsbetrieben statt.

Das ist lediglich ein Auszug aus dem durch unseren Verband umgesetzten Projekten. Einen kompletten Überblick bekommen Sie im Jahresbericht der FG Bau.

Jahresbericht der FG Bau



## Forum Nachhaltiges Bauen am 26. September 2024

Die Fachgemeinschaft Bau lädt herzlich zum diesjährigen **Forum Nachhaltiges Bauen** ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 26. September 2024, von 15:00 bis 19:00 Uhr im Berufsförderungswerk der FG Bau, Belßstraße 12, 12277 Berlin, statt.

Im Mittelpunkt stehen vier Fachvorträge rund um das Thema „Nachhaltigkeit im Bauwesen“. Hochkarätige Referenten und Partner wie die PSD Bank, die Energieberater im Land Brandenburg GmbH, Concular und die Becatur Beratungsge-



Quelle: Peter Himsel

↑ Intensiver Austausch beim Forum Nachhaltiges Bauen im Jahr 2023

sellschaft für nachhaltiges Bauen mbH geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter.

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Für Mitglieder der Fachgemeinschaft Bau ist die Teilnahme kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen 30 Euro und Studierende 5 Euro. Anmeldeschluss war der 06.09.2024. Die

Teilnahmebestätigung erfolgt automatisch mit der Rechnung.

Geben Sie uns bitte Bescheid, falls Sie an einer Teilnahme an dem Forum interessiert sind: [technik@fg-bau.de](mailto:technik@fg-bau.de).

Wir freuen uns auf Sie!  
*Robert Kabelitz*

## Forum Innovation am 15. Oktober 2024



Foto: FG Bau

↑ Ein Blick in die beeindruckende Location des diesjährigen Forums Innovation

Die Fachgemeinschaft lädt Sie herzlich zum **Forum Innovation 2024** ein, das am 15. Oktober 2024 im MotionLab ML GmbH in Berlin stattfindet. Diese Veranstaltung bietet Ihnen die einzigartige Gelegenheit, wegweisende Innovationen der Bauwirtschaft zu erleben und wertvolle Netzwerke zu knüpfen.

Die Akkreditierung startet um 12:30 Uhr. Das Symposium „42 Sekunden Bau“ beginnt um 13:30 Uhr und bietet bis 15:00 Uhr spannende Vorträge. Nach einer Umbaupause, die auch zum Catering genutzt wird, öffnet die Fachmesse von 16:00 bis 19:00 Uhr ihre Tore.

Erleben Sie Christoph Krause von Mittelstand 4.0 als Keynote-Speaker. Lassen Sie sich von seinen Einblicken in die Digitalisierung am Bau inspirieren und profitieren Sie von praxisnahen und zukunftsorientierten Informationen.

Weitere Vorträge geben Ihnen Impulse für eigene Projekte und deren Finanzierung und Förderung. Außerdem können Sie einen raumhohen 3D-Drucker und modernste Roboter in Aktion erleben. Diese Vorführungen zeigen, wie innovative Technologien für kleine und mittelständige Bauunternehmen nutzbar gemacht werden können.

*Maximilian Leitner*

### Veranstaltungsablauf:

- 12:30 Uhr: Einlass und Akkreditierung
- 13:30 – 15:00 Uhr: Symposium „42 Sekunden Bau“
- 15:00 – 16:00 Uhr: Event, Catering und Umbau
- 16:00 – 19:00 Uhr: Messe und Get Together



# Neues vom Jungunternehmer Stammtisch der Fachgemeinschaft Bau



Foto: KUS | FG Bau

↑ Geschäftsführerin der FG Bau Katarzyna Urbanczyk-Siwiek und Referatsleiter Infrastruktur Maximilian Leitner im gemeinsamen Austausch mit den Jungunternehmern

Auch die FG Bau hat mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Seit einigen Monaten bleibt die Stelle des Referatsleiters Öffentlichkeitsarbeit leider unbesetzt. Diese Vakanz hat dazu geführt, dass das Format „Jungunternehmer Stammtisch“ pausieren musste.

Im Juli haben wir dennoch einen neuen Anlauf genommen und uns mit über zwanzig Jungunternehmern zum Thema Soziale Medien ausgetauscht. Anhand praktischer Beispiele wurde aufgezeigt, wie Firmen mit einfachen Mitteln im Internet als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden können, wie sich Unternehmen als Marke in ihrer Region präsentieren und Sympathien gewinnen können. Schließlich gab es Tipps, wie bestehende Social Media-Auftritte schnell optimiert werden können. Die meisten Unternehmer haben bereits Erfahrungen mit verschiedenen Kanälen in beiden

Kontakt:  
Katarzyna  
Urbanczyk-Siwiek



Richtungen gesammelt und tauschten ihre Erkenntnisse gerne aus.

Danach folgte ein reges Gespräch mit der Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek und dem Vizepräsidenten Sascha Gresitza über Nachfolge in den Verbandsgremien. In den Gremien der FG Bau sitzen 174 Ehrenamtler, die ihren Beitrag zur kontinuierlichen Verbandsentwicklung leisten. Ehrenamtliches Engagement ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit und neue Kräfte für diese Aufgabe zu gewinnen – gerade in der komplizierten wirtschaftlichen Lage auf dem Bau – ist kein leichtes Unterfangen. Dennoch ist es uns gelungen, zwei Interessenten für die Arbeit in unserem Wirtschafts-Ausschuss zu gewinnen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Haben Sie Fragen zur ehrenamtlichen Arbeit? Wollen Sie sich an der Gremienarbeit beteiligen? Kommen Sie gerne auf mich zu.

*Katarzyna Urbanczyk-Siwiek*



Foto: KUS | FG Bau

↑ Die Teilnehmer des Jungunternehmerstammtischs im Clubraum der FG Bau





Foto: FG Bau

↑ 27 Mitglieder der FG Bau nahmen an der diesjährigen Unternehmerreise teil

## Einblicke in die faszinierende Architektur von New York

Unternehmerreise der FG Bau 2024 von Brooklyn über Meatpacking District, Celsea, Hudson Yards nach Midtown und SoHo

New York pulsiert vor kreativer Energie. Die weltbekannte Skyline verändert sich ständig, neue Quartiere entstehen auf ehemals unzugänglichem Land, internationale Superstars der Architektur und Kunst hinterlassen ihre Spuren in jeder Ecke der Stadt, die niemals schläft. „Supertall“-Wolkenkratzer, das höchste Passivhaus der Welt, temporäre Kunstinstallationen und innovative Grünflächen wetteifern um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. In keiner anderen Stadt finden sich so viele Werke der bekanntesten Architekten

wie Adjaye, BIG, Foster + Partner, Fuksas, Hadid, Nouvel, OMA, Piano, SANAA und viele mehr.

Im Mai besuchten Mitglieder der FG Bau den Big Apple. Auf Stadtspaziergängen erkundeten wir die neusten Bauten und einige wichtige Ikonen der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts, entdeckten faszinierende Parks und bedeutende Kunstinstallationen. In Manhattan besuchten wir das ehemals höchste Gebäude der Welt, das Woolworth Building von C. Gilbert. Dort erklärte uns



unsere Architektenbegleitung das Thema der über 500 POPS (privately owned public spaces) in NY. Auf unserer Fährfahrt passierten wir die drei Brücken, die Brooklyn und Queens verbinden, inklusive der Brooklyn Bridge und genossen den Blick auf die Skyline von Downtown und Midtown. Der privat finanzierte Little Island Park auf den pilzförmigen Betonstützen der Heatherwick Studios faszinierte alle. Vom High Line Park auf einer ehemaligen Bahntrasse sind es nur ein paar „amerikanische“ Schritte zum Chelsea Gallery District und Hudson Yard. Einige von uns wagten sich auf die verglaste Aussichtsplattform The Edge (KFP).

Auch das Lincoln Center und der Central Park mit einem Blick auf die neue Midtown Skyline lagen auf unserer Route. Auf dem Weg nach NoHo, dann SoHo und Lower East Side besuchten wir das pompöse Apple Store Cube (Foster & Partner). Es waren vier eindrucksvolle Erkundungstage auf unserer insgesamt siebentägigen Reise. Bereits heute überlegen wir, wohin die Reise im nächsten Jahr gehen soll. Seien Sie gespannt! ...



Foto: FG Bau

↑ Ein Teil der Reisegruppe vor der beeindruckenden Saint Patrick's Cathedral



Foto: FG Bau

↑ Unsere Mitglieder blicken gespannt auf die Unternehmerreise im kommenden Jahr und freuen sich auf das neue Reiseziel



# Grün und günstig

- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom
- Zertifiziert durch den TÜV Nord

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf [vattenfall.de/partner-berlin](https://vattenfall.de/partner-berlin)

**VATTENFALL** 



Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Fachgemeinschaft Bau  
und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Wusterhausener Holzbau GmbH

whb-legde@gmx.de

## Firmenjubiläen 2024

### Jubiläen Mai

- 06.05. **25 Jahre** RSF Rekonstruktion und Sanierungsbau Frankfurt (Oder) GmbH  
Am Erlengrund 18  
15234 Frankfurt (Oder)
- 10.05. **75 Jahre** Jörg Bau- und Gerüstbau GmbH  
Eiswerderstr. 21 | 13585 Berlin
- 12.05. **25 Jahre** BSU Holding GmbH  
Gewerbestr. 15  
15366 Hoppegarten
- 14.05. **25 Jahre** ESBE Rohrleitungsbau GmbH  
Am Eichenring 1 | 16727 Oberkrämer

### Jubiläen Juni

- 17.06. **30 Jahre** Asta - Fliesen & Naturstein GmbH  
Babelsberger Str. 51a | 10715 Berlin
- 18.06. **25 Jahre** Märkische Projekt GmbH  
Hochschulring 33 | 15745 Wildau

### Jubiläen Juli

- 03.07. **135 Jahre** Otto Wöltinger  
Tief- u. Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG  
Herzbergstr. 33-34 | 10365 Berlin

- 08.07. **30 Jahre** HAN – Netzbau GmbH  
Schätzelbergstr. 1-3 | 12099 Berlin
- 20.07. **45 Jahre** Wörpel Bau GmbH  
Otternbuchtstr. 18 | 13599 Berlin
- 24.07. **35 Jahre** Horst Kasimir  
Bauunternehmung GmbH  
Am Hasensprung 7  
16567 Mühlenbeck